

		AZ:	FD 51 - as/kl - Herr Asmussen
--	--	-----	-------------------------------

Mitteilung-Nr.: 0289/2018/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	27.10.2020	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

Qualität vor Ort

ISEK-Ziel:

Kindertagesstätten weiterentwickeln
und (bei entspr. Landesgesetzgebung)
kostenfrei anbieten

Aktueller Zwischenstand

Mit der Drucksache 0213/2018 hat die Ratsversammlung unter anderem beschlossen, dass die Verwaltung beauftragt wird, im Herbst 2020 einen Zwischenbericht und Ende 2023 einen Abschlussbericht dem Jugendhilfeausschuss vorlegt.

In dieser Mitteilungsvorlage wird über den aktuellen Zwischenstand berichtet.

Die Gemeinschaftsaktion des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Jahr 2016 mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und der Jacobs Foundation das Programm Qualität vor Ort ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist, die Qualität der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung zu verbessern und so allen Kindern Bildung und spätere Teilhabe zu ermöglichen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Wohnort und ihrer Wohnsituation.

Die Stadt Neumünster ist eine von 20 Modellkommunen mit einem kommunalen Gesamtkonzept, das in Abstimmung verschiedener Professionen und unter Beteiligung freier Träger (vertreten durch die Arbeitsgemeinschaft Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Neumünster gem. §78 SGB VIII) mit dem Leitbild „Von der Integration zur Inklusion in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in der Stadt Neumünster“ erstellt wird.

Im Ergebnis soll ein inklusives Angebot der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung bedarfsgerecht und nachhaltig entwickelt sein. (DS 0844/2013)

Die kommunale Lenkungsgruppe trifft sich von Beginn an regelmäßig. Ihr gehören aktuell folgende Personen an: Herr Hillgruber (Erster Stadtrat), Herr Asmussen (Fachdienstleiter Frühkindliche Bildung), Herr Kaumann (Jugendhilfeplaner), Frau Homfeldt (als Vertretung

für den Allgemeinen Sozialen Dienst), Herr Mohr (Vertreter der AG§78), Frau Schneider (Fachberatung Ev. Kirchenkreis Altholstein), Frau Pingel (Projektleitung), Frau Sonnenborn (Prozessbegleitung).

Innerhalb der Laufzeit des Bundesprogrammes 2016 bis Ende 2018 verfolgt Neumünster die folgenden Ziele (DS 0844/2013):

1. Gleichberechtigte kompetente Unterstützung und Teilhabe aller Kinder und Familien in Neumünster
2. Gesamtkonzept über Fachgrenzen hinaus und ein Angebot einer zentralen umfassenden Service- und Beratungsstelle für Familien und Kinder
3. Horizontale Vernetzung aller Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Familien sozialräumlich strukturiert und leicht zugänglich

Nach Beendigung des Bundesprogrammes hat die Ratsversammlung (0213/2018/DS) am 25.9.2018 (0213/2018/DS) der Fortführung der im Bundesprogramm entwickelten Maßnahmen zur Zielerreichung in Neumünster zugestimmt.

Im Rahmen eines Bildungsdialoges wurden im Juni 2017 die Bedarfe der Familien von der Gründung bis zum Übergang der Kinder in eine weiterführende Schule innerhalb der verschiedenen Sozialräume in Neumünster entwickelt. Die Erkenntnisse daraus sind Grundlage der Planung des Projektes.

Im Verlauf der Projektlaufzeit haben vier bundesweite Akademieveranstaltungen und eine Hospitationsreise in die Schweiz, organisiert von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, stattgefunden. Auf diesen Akademieveranstaltungen haben sich Vertreter der Modellkommunen getroffen und Hilfestellung bei der Erarbeitung einer vernetzten Strategie der Frühen Kindheit durch eingeladene Experten erhalten.

Das kommunale Ziel „Jedes Kind wählt, zwischen Geburt und dem Übergang zur Schule, im Kontext seiner Familie, die seinen Bedürfnissen entsprechende Form der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung“ bedeutet, dass in Neumünster jedes Kind in jedem Sozialraum in jede Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle gehen kann, dort vorbehaltlos mit seiner Familie willkommen geheißen wird und nachfolgend eine individuelle, angemessene und gegebenenfalls interdisziplinäre Art der Betreuung organisiert wird.

Um dem Ziel, gleichberechtigte, kompetente Unterstützung und Teilhabe aller Kinder und Familien in Neumünster näher zu kommen, hat die Lenkungsgruppe entschieden mit vier Modell-Kitas in eine Erprobungsphase zu starten, um zu evaluieren, welche Schritte auf dem Weg zur Inklusion für alle Kitas in Neumünster nötig sein werden und welche Maßnahmen und Mittel hierfür erforderlich sind.

Die vier Modell-Kitas (Kita Blauer Elefant (DKSB), Kita Volkshaus (Stadt Neumünster), Andreas Kita (Kirchenkreis Altholstein), Dietrich Bonhoeffer Kita (Ev.-luth. Kirchengemeinde Dietrich-Bonhoeffer) haben mit den Prozessbegleitungen aus der Lenkungsgruppe an den Schritten auf dem Weg zur Inklusion gearbeitet.

Die vier Modell-Kitas sind auf sehr unterschiedlichen Ebenen in den Prozess zur Inklusion eingestiegen. Zwei Modell-Kitas haben sich eine inhaltliche Begleitung für Team-Tage organisiert, was den Fortschritt und die Erarbeitung einer inklusiven Haltung deutlich positiv beeinflusst hat. Insgesamt haben alle vier Kitas erkennbare Fortschritte auf dem Weg zu einer inklusiven Haltung, die persönliche, individuelle Einstellungen verändert, sich auf Eltern- und Erziehungspartnerschaften auswirkt und Partizipation als Teil der Inklusion begreift, erzielt.

Eine Gliederung des Themas Inklusion in folgende vier Felder zur Erarbeitung hat sich bewährt: Interaktion mit dem Kind, Lernumgebung, Zusammenarbeit im Team und Erziehungspartnerschaft.

Die Weiterentwicklung und Verinnerlichung dieser Haltung erfordert eine laufende Reflexion und Begleitung in Form von Zeit und Mitteln für Fortbildungen innerhalb der einzelnen vier Teams.

Leider ist die Auseinandersetzung mit dem Prozess durch die Anforderungen der Corona Pandemie seit Beginn des Jahres 2020 etwas in den Hintergrund getreten, weshalb eine weitere inhaltliche Begleitung bis Ende 2023, neben den Prozessbegleitern der Lenkungsgruppe in allen vier Modell Kitas zu empfehlen ist, um valide Erkenntnisse im Sinne der Zielformulierung zu erreichen.

Gemäß dem Ziel „Horizontale Vernetzung aller Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Familien, sozialräumlich strukturiert und leicht zugänglich“ hat sich die Idee eines großen, trägerübergreifenden Netzwerkes nicht bewährt. Es ist nach einem großen Netzwerktreffen und einem Arbeitsgruppentreffen erkennbar geworden, dass der zeitliche Aufwand und der demokratische Charakter des Netzwerkes die Ressourcen der Beteiligten überfordern.

Durch eine kommunalpolitische Strategieberatung durch einen externen Berater der DKJS mit der Lenkungsgruppe im Juni 2019 ist klar geworden, dass nicht die Etablierung einer neuen Struktur, wie das Netzwerk der Netzwerke auf dem Weg zur Zielerreichung notwendig oder sinnvoll ist, sondern die Nutzung bereits bestehender Strukturen und deren Ausbau. Nach Auswertung der Erkenntnisse und Empfehlungen der Strategieberatung mit Blick auf die Strukturen innerhalb Neumünsters empfiehlt die Lenkungsgruppe zur Zielerreichung die Konzentration auf den weiteren Ausbau der Familienzentren in jedem Sozialraum in Neumünster und deren Öffnung ins Gemeinwesen, denn diese sind leicht zugänglich, niedrighschwellig erreichbar und gut miteinander und stadtübergreifend übergreifend durch die Koordinatorinnen im trägerübergreifenden Qualitätszirkel der Familienzentren vernetzt.

In der aktuellen Situation stehen einer Öffnung im erweiterten Sinne rechtliche und bauliche Hindernisgründe entgegen. Eine Analyse der Ausgangslage für die Fortentwicklung mit Kostenabschätzung der baulichen Maßnahmen, einer Sozialraumanalyse zur Unterstützung der Argumentation für investive Maßnahmen und eventuell eine Akquise von Fördermitteln, könnten nächste Schritte zur Zielerreichung sein.

In Bezug auf das angestrebte Ziel einer zentralen umfassenden Beratungsstelle für Familien und Kinder wird im Projekt hier eine gute Möglichkeit deutlich, die Anforderungen des § 6 des KiTaG mit der Programmzielsetzung zu vereinbaren. Gemäß § 6 KitaG (neu) sind die örtlichen Träger verpflichtet, die Erziehungsberechtigten über das Platzangebot zu informieren und bei der Auswahl, sowie in allen Fragen der Kindertagespflege zu beraten. Über zu empfehlende Maßnahmen wird innerhalb der Lenkungsgruppe beraten. Bei Bedarf zieht die Lenkungsgruppe Experten und Beteiligte zur Beratung hinzu.

Im Auftrag

Hillgruber
Erster Stadtrat